

Urheberrechtsschutz

Der Inhalt dieses PDF-Dokuments ist urheberrechtlich geschützt. Er darf für private wissenschaftliche Zwecke ausgedruckt oder heruntergeladen werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte in gedruckter oder elektronischer Form ist ohne vorgängiges schriftliches Einverständnis des Urs Graf Verlags nicht gestattet.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an den Urs-Graf Verlag GmbH, Hasenbergstrasse 7, CH-8953 Dietikon-Zürich, Schweiz
T +41 (0)44 740 44 44, F +41 (0)44 740 57 41, E-Mail: info@urs-graf-verlag.com

Webseite Kataloge: www.urs-graf-verlag.com/index.php?funktion=online-katalog

Urs Graf Verlag GmbH

Kataloge Online

Ein einzelnes Zeichen können Sie durch ein ? ersetzen.
* steht für beliebig viele Zeichen.

Bibliothek

Signatur

Datierung

Herkunft

Vorbesitzer

Person

Titel, Orte, Sachen

Ikongrafie/Buchschmuck

Textanfänge

Online zugängliche Kataloge

Schaffhausen, Ministerialbibliothek	Einleitung (2.5 MB)	ganzer Katalogteil (1.1 MB)
Schaffhausen, Stadtbibliothek	Einleitung (3.2 MB)	ganzer Katalogteil (584 KB)
Porrentruy, Bibliothèque cantonale jurassienne	Einleitung (2.4 MB)	ganzer Katalogteil (720 KB)
St. Gallen, Stiftsarchiv: Abtei Pfäfers	Einleitung (1.5 MB)	ganzer Katalogteil (512 KB)
Trogen, Kantonsbibliothek: Sammlung Carl Meyer	Einleitung (3.7 MB)	ganzer Katalogteil (580 KB)
Aarau, Kantonsbibliothek und Staatsarchiv Samen, Benediktinerkollegium: Klöster Muri und Hermetschwil	Einleitung (4.1 MB)	ganzer Katalogteil (1.7 MB)

Impressum **Urs-Graf Verlag GmbH** | Hasenbergstrasse 7 | CH-8953 Dietikon

Herkunft: Nicht belegen lässt sich die in der Literatur vermutete Herkunft aus Zürich sowie die von BEER und KESSLER angedeutete Abhängigkeit von den formalen Grundlagen und von der Textredaktion der Pariser Bibeln (vgl. BRANNER, Manuscript Painting, S. 154 und S. 178f.). KESSLER vermutet auf Grund der Schenkungsurkunde (siehe Besitzer) eine Entstehung im Zürcher Kunstkreis.

Besitzer: 1282/1288 wohl Rudolf Schwerz, Chorherr am Zürcher Grossmünster und Leutpriester in Altdorf nach seinen Testament, in dem er eine dreibändige Bibel (erhalten MsWettF 1 und 2) dem Kloster Wettingen vermacht; LEHMANN, MABK 1, Nr. 77, S. 418; Martin GABATHULER, Die Kanoniker am Grossmünster und Fraumünster in Zürich, Bern 1998, S. 220f., Nr. 176. Im 18. Jh. Wettingen OCist, vgl. Einband. 2^r, 45^r, 126^r, 248^r und 331^v Stempel *Kantonsbibliothek Aargau*, 19.–20. Jh.

Literatur: BRUCKNER, Scriptoria 7, S. 113, Taf. 34; SCHÖNHERR, Handschriften, Bd. 2, Nr. 7; SCHÖNHERR, Kulturgeschichtliches, S. 113 und Abb. S. 115; Alfons SCHÖNHERR, Kulturgeschichtliches aus dem alten Wettingen. Aus der Werkstatt des Aarauer Handschriftenkatalogs, Zürich 1955, S. 26; Ellen J. BEER, Die Buchkunst des Graduales von St. Katharinenthal, in: Das Graduale von Sankt Katharinenthal. Kommentar, Luzern 1983, S. 186f., Abb. 47; Cordula M. KESSLER, Gotische Buchmalerei des Bodenseeraumes aus der Zeit von 1260 bis um 1340/50, in: Buchmalerei im Bodenseeraum 13. bis 16. Jahrhundert, hrsg. v. Eva Moser, Friedrichshafen 1997, S. 224, KE 10; HOEGGER, KDM Aargau 8, 359f.

I^r–II^v leer.

I^{ra}–331^{vb} **Vetus Testamentum.** Gn – III Esr 9,52. Prologe: >I[ncipit] *epistola sancti Ieronimi presbiteri ad Paulinum presbiterum de omnibus divine hystorie libris*<. *Frater Ambrosius ...* RB 284; 5^{ra} *Desiderii mei ...* RB 285. 6^{ra} Text: [In principio creavit deus] *celum et terram. Terra autem erat inanis ... – ... et bibite dulcissima queque* // (III Esr 9,52). 6^{ra} Gn; 39^{va} Ex; 66^{va} Lv; 84^{va} Nm; 111^{vb} Dt; 137^{vb} Ios mit Prol. RB 311; 155^{ra} Idc; 172^{vb} Rt; 175^{ra} I Sm mit Prol. RB 323; 199^{rb} II Sm; 218^{rb} III Rg; 240^{rb} IV Rg; 260^{rb} I Par mit Prol. RB 323, 1, 327, 328 und >*Capitula in paralipomenon*<; 282^{rb} II Par; 306^{rb} I Esr mit Prol. RB 330; 312^{vb} II Esr; 322^{vb} III Esr 1,1–9,52. Pergamentstück beim Textanfang herausgebrochen, nach 137^{vb} ein Blatt mit dem Schluss des Prologs zu Ios und Ios 1,1–14 herausgeschnitten, nach 306^{vb} ein Blatt mit dem Schluss des Prologs zu I Esr und I Esr 1,1–2,47 herausgeschnitten; bricht in III Esr 9,52 ab.

III^r–IV^v leer.

MsWettF 2

BIBLIA SACRA

Pergament, 276 Blätter, 40 x 30 cm

Um 1260–1280

Lagen, Follierung: II⁴ + 15 VI¹⁸⁴ + (II+1)¹⁸⁹ + 6 VI²⁷⁰ + (IV,+1)²⁷⁹. Bl. 189 an Bl. 188 und Bl. 271 an Bl. 270 geklebt. Die Doppelblätter 1/4, 2/3, 113/124 im Bund mit Papier geflickt, das Doppelblatt 94/95 im Bund mit Pergament geflickt; Bl. 1, 89, 109 und 279 mit Papier, Bl. 71 mit Pergament geflickt. Bl. 29, 89, 109, 118, 124, 126, 131 und 166 Löcher, entstanden durch das Herausschneiden der ganzen oder von Teilen der Initiale. Textverlust. Neuere Follierung: I–III. 1–250. 260–279. IV–VI.

Einrichtung und Ausstattung: Tintenliniierung, Schriftraum 27,5 x 19–19,5, zweispaltig (8,5–9), 31 Zeilen. Textualis von einer Hand. Rubriziert. Überschriften rot. Kolumnentitel und Kapitelzählung mit abwechselnd roten und blauen Majuskeln bzw. römischen Ziffern. Bei den Kapiteln 2–4zeilige rote und blaue Lombarden mit rotem und blauem Fleuronné, ab 190^r hauptsächlich einzeilige. Kapitelzählung in roten und blauen römischen Zahlen. Zwischen den Spalten und bei den Lombarden ganzseitige Fleuronnéstäbe in Rot und Blau. Bei den Prologen 3–5zeilige rote, rosafarbene, rot-blaue sowie rot-blau ornamental gespaltene Initialen mit Blüten und Blattausläufern in Rot, Rosa, Blau, Grün und Gelb, selten mit Vogelköpfen, auf goldenem Grund mit roten, rosafarbenen und blauen Rahmen sowie goldene Initialen mit Blattausläufern, auf roten oder rot-blauen Gründen in rosafarbenen, blauen und grünen Rahmen; 70^{rb} und 177^{ra} 10zeilige Initialen aus Blüten und ring- sowie rhombusförmigen Gliedern in Rot, Rosa und Schwarz, auf goldenem Grund mit blauen Rahmen. Bei den Büchern 5–25zeilige historisierte Initialen in Rot, Rosa, Blau, Grün und Schwarz, Buchstabenkörper verschieden gestaltet: ornamental gespalten, mit Zierspangen, die langen Schäfte durchbrochen, kettenartig aus ring- und herzförmigen Gliedern. An die Buchstabenkörper schliessen sich an: Blüten, Blätter und Blattausläufer in Rot, Rosa, Blau, Grün, Gelb, Schwarz und Weiss, vereinzelt auch Vögel und Fabeltiere. Die Initialen stehen auf goldenem Grund in roten, rosafarbenen und blauen Rahmen, an die sich, ausser bei der Interpretatio nominum hebraicorum, jeweils mehrseitige rot-blaue Fleuronnéstäbe anschliessen. Bildmotive (Farben: Rot, Rosa, Blau, Grün, Gelb, Schwarz, Grau, Weiss): 5^{vb} Geburt Christi, Engel des Evangelisten Matthäus (Mt); 28^{rb} Löwe des Evangelisten Marcus (Mc, Prolog); 29^{rb} Auferstehung Christi (Mc; teilweise herausgeschnitten); 44^{rb} Kreuzigung mit Maria und Johannes, Stier des Evangelisten Lucas (Lc; teilweise zerstört); 70^{rb} Himmelfahrt Christi, Adler des Evangelisten Johannes mit menschlichem Kopf (Io); [89^{va} 1. Argumentum Rm; herausgeschnitten]; 91^{rb} Paulus im Korb (Flucht aus Damaskus; Rm); 100^{vb} Paulus (Saulus) stürzt vom Pferd (I Cor); [109^{va} II Cor; herausgeschnitten]; 115^{vb} Steinigung des Paulus (Gal); [118^{vb} Eph; herausgeschnitten]; 121^{vb} Paulus als Prediger (Phil); [124^{ra} Col; herausgeschnitten]; [126^{rb} I Th; herausgeschnitten]; 128^{rb} Enthauptung des Paulus (II Th); 129^{rb} Paulus als Prediger (I Tim); [131^{vb} II Tim; herausgeschnitten]; 133^{va} Paulus als Prediger (Tit); 134^{va} Paulus als Prediger im Schiff (Phlm); 135^{rb} Paulus, die Hand auflegend (Hbr); 142^{rb} Pfingstbild (Aussendung des heiligen Geistes; Act; teilweise zerstört); 166^{vb} Jacobus der Ältere (Iac; teilweise herausgeschnitten); 169^{ra} Petrus als Prediger (I Pt); 171^{va} Petrus mit Schlüssel und Buch (II Pt); 173^{rb} Ölmarter des Johannes (I Io); 175^{va} Johannes (II Io); 176^{ra} Johannes ruht an der Brust Christi (III Io); 176^{rb} Judas (Iud); 177^{rb} Vision des Menschensohnes, Johannes der Täufer (Apc; teilweise zerstört); 189^{ra} Paulus als Prediger (Laod); 190^{ra} Verkündigung an Maria (Interpretatio nominum hebraicorum; teilweise zerstört).

1^r–4^v: Vorgebundenenes Fragment mit gleicher Einrichtung, von anderer Hand; Initialen nicht ausgeführt.

Korrekturen und Nachträge: Vereinzelte zeitgenössische Korrekturen, marginale Korrekturen zwischen roten Linien, z. B. 93^v, 260^r, Tilgung 111^{va}. Federproben 141^v.

Einband: Mit braunem Leder bezogene Holzdeckel, 18. Jh. Streicheisenlinien und Rollenstempel. Zwei nach vorn greifende Kantenschliessen mit Messingteilen. Grün-weiße Kapitale. Roter Schnitt. Spiegel- und Vorsatzblätter (I–III, IV–VI) Papier, Wasserzeichen: Baslerstab, nicht bei Tschudin. Rücken mit Goldprägung und rotem Titelschild *Biblia sacra mss. Nov. Test.*, unten Wettinger Bibliotheksnummer *Q.I.2*, 18. Jh., sowie Reste eines späteren Papierschildes.

Herkunft: Nicht belegen lässt sich die in der Literatur vermutete Herkunft aus Zürich sowie die von Kessler ange deutete Abhängigkeit von der Textredaktion der Pariser Bibeln (vgl. BRANNER, Manuscript Painting, S.

154f.). KESSLER vermutet auf Grund der Schenkungsurkunde (siehe Besitzer) eine Entstehung im Zürcher Kunstkreis.

Besitzer: 1282/1288 wohl Rudolf Schwerz, Chorherr am Zürcher Grossmünster und Leutpriester in Altdorf nach seinem Testament, in dem er eine dreibändige Bibel (erhalten MsWettF 1 und 2) dem Kloster Wettingen vermacht; LEHMANN, MABK 1, Nr. 77, S. 418; Martin GABATHULER, Die Kanoniker am Grossmünster und Fraumünster in Zürich, Bern 1998, S. 220f., Nr. 176. Im 18. Jh. Wettingen OCist, vgl. Einband. 1^r, 55^r, 119^r, 189^v, 190^r und 279^r Stempel *Kantonsbibliothek Aargau*, 19.–20. Jh.

Literatur: BRUCKNER, *Scriptoria* 7, S. 113; SCHÖNHERR, *Handschriften*, Bd. 2, Nr. 9; SCHÖNHERR, *Kulturgeschichtliches*, S. 113; Alfons SCHÖNHERR, *Kulturgeschichtliches aus dem alten Wettingen*. Aus der Werkstatt des Aarauer Handschriftenkatalogs, Zürich 1955, S. 26; Cordula M. KESSLER, *Gotische Buchmalerei des Bodenseeraumes aus der Zeit von 1260 bis um 1340/50*, in: *Buchmalerei im Bodenseeraum 13. bis 16. Jahrhundert*, hrsg. v. Eva Moser, Friedrichshafen 1997, S. 224, KE 10; HOEGGER, *KDM Aargau* 8, S. 360.

I^r–III^v leer.

1^{ra}–4^{vb} **PETRUS COMESTOR**, *Scolastica historia* (Fragment). Prolog, Praefatio, Liber Genesis 1–3, 19–24. Prolog: *>Incipit prologus epistolaris<*. [R]everentissimo patri et domino suo Wilhelmo ... 1^{rb} *>Incipit scolastica historia id est prefacio<*. [I]mperatorie maiestatis est tres in palacio habere mansiones ... 1^{va} Text: *>De creacione empirei celi et quatuor elementorum<*. [I]n principio erat ... – ... in fructu suo punita est. CC CM 191, S. 3 – S. 10, Zeile 16; S. 37, Zeile 12 – S. 44, Zeile 41.

5^{ra}–189^{vb} **Novum Testamentum**. Prologe: *>Incipit argumentum Iheronimi presbiteri in Matheum<*. *Matheus qui et Levi ... – ... zelo detestantur hereticos*. Mt mit Prol. RB 594, 590 und 589; 28^{rb} Mc mit Prol. aus RB 1613 (BEDA VENERABILIS, PL 92, Sp. 131–133), aus RB 596 (HIERONYMUS, CC 77, S. 2, Zeile 31–34) und RB 607; 44^{ra} Lc mit Prol. aus RB 596 (HIERONYMUS, CC 77, S. 2, Zeile 35–39); 70^{rb} Io mit Prol. aus RB 596 (HIERONYMUS, CC 77, S. 2f., Zeile 39–54); 89^{va} Rm mit Prol. RB 670, 674, 675; 100^{va} I Cor mit Prol. RB 685; 109^{va} II Cor mit Prol. RB 699; 115^{va} Gal mit Prol. RB 707; 118^{vb} Eph mit Prol. RB 716; 121^{vb} Phil mit Prol. RB 728; 124^{ra} Col mit Prol. RB 736; 126^{rb} I Th mit Prol. RB 747; 128^{rb} II Th mit Prol. RB 752; 129^{rb} I Tim mit Prol. RB 765; 131^{vb} II Tim mit Prol. RB 772; 133^{va} Tit mit Prol. RB 780; 134^{va} Phlm mit Prol. RB 783; 135^{ra} Hbr mit Prol. RB 794; 141^{vb} Act mit Prol. RB 640; 166^{vb} Iac; 169^{ra} I Pt; 171^{va} II Pt; 173^{rb} I Io; 175^{va} II Io; 176^{ra} III Io; 176^{rb} Iud; 177^{ra} Apc mit Prol. RB 835; 189^{ra} Laod; 189^{rb} Prol. zu Epp. can. RB 809, zu I Pt RB 816, zu II Pt RB 818, zu I Io RB 822, zu II Io RB 833,4.

190^{ra}–279^{rb} **STEPHANUS LANGTON (?)**, *Interpretatio nominum hebraicorum*. *>Hec sunt interpretationes nominum<*. *Aaz apprehendens vel apprehensio. Aad testificans vel testimonium. Aadhar deprecatio vel deprecans. Aalma virgo abscondita vel ascensio virginitatis ... – ... Zuzim consiliantes eos vel consiliatores eorum*. RB 7709. 279^v–VI^v leer.